Sozialdemokratische Partei
Adliswil

Adliswilereien

Informationen aus dem Gemeinderat
Sitzung vom Mittwoch, 10. Mai 2023

Von Wolfgang Liedtke

Nach dem Präsidialjahr der SP können die Adliswilereien wieder erscheinen. Diese Ausgabe berichtet von der 10. Sitzung der Legislaturperiode 2022-2026, an welcher der neue Ratspräsident gewählt wurde.

Wahlen
Nach dem Rückblick des bisherigen Ratspräsidenten Wolfgang Liedtke (SP) wurde zum neuen Präsidenten des Grossen Gemeinderats Reto Buchmann (FDP) gewählt. Erster Vizepräsident wurde Daniel Schneider (Grüne), Zweiter Vizepräsident Martial Jacoma (Die Mitte). Die Bürokommission wurde in seiner Zusammensetzung bis auf einen Wechsel (Martial Jacoma als Nachfolger für Hanspeter Clesle, EVP) bestätigt.

Fragestunde
Öffnungszeiten für Presscontainer Adliswiler
Simon Schanz (Die Mitte) wollte vom Stadtrat wissen, wieso es Öffnungszeiten beim Presscontainer für die Plastikmüllsäcke gebe. Insbesondere störten ihn die Mittagspausen, wo doch der Müllcontainer keine Mahlzeit zu sich nehmen müsse.
Stadträtin Carmen Marty Fässler (SP) erläuterte, dass sich die Nutzungszeiten des Press-Containers genauso wie die übrigen Sammelstellen an die Zeiten halten müsse, welche die Adliswiler Polizeiverordnung vorschreibt. In der Polizeiverordnung sind diese Zeiten aus Gründen des Lärmschutzes festgelegt worden. Die Stadträtin teilte ausserdem mit, dass die Nutzung des Presscontainers für Plastikmüll bisher sehr gut ist.

Berücksichtigung von lokalen Handwerkern und Unternehmen bei Beauftragungen durch die Stadt Adliswil - Interpellation
Mit seiner Interpellation wollte Kannathasan Muthuthamby (SP) in Erfahrung bringen, in welchem Umfang Adliswiler Handwerksbetriebe und Unternehmen bei Aufträgen unterhalb der Submissionslimite in den vergangenen vier Jahren berücksichtigt wurden. Oberhalb der Submissionslimite (für die meisten Auftragsarten liegt sie bei CHF 150'000) ist die Vergabe per Gesetz streng geregelt. Die sehr ausführliche Antwort des Stadtrates zeigte auf, dass die weitaus meisten frei vergebenen Aufträge an Betriebe im Umkreis von 30 Kilometern vergeben werden. Nur ein kleiner Teil konnte in den vergangenen Jahren von Adliswiler Betrieben ausgeführt werden. Kanny Muthuthamby kommentierte diese Informationen wie folgt:
Ich bedanke mich beim Stadtrat und bei der Verwaltung für die ausführliche Beantwortung meiner Fragen. Die Umsatzzahlen zeigen, dass Adliswiler Handwerker weniger Aufträge von der Stadt erhalten als Handwerksbetriebe aus der Region. Die wahrscheinlichste Erklärung dafür ist, dass das Angebot an handwerklichen Dienstleistungen in Adliswil schlechter ist als in den umliegenden Gemeinden. Oder anders ausgedrückt: Es gibt entweder nicht genug geeignete Handwerksbetriebe in Adliswil oder aber die Adliswiler Handwerker sind nicht ausreichend wettbewerbsfähig.
Eine Gemeinde ohne Gewerbe und Handwerk wird zur Schlafstadt und verkümmert. Für mich stellt sich die Frage, was wir als Politiker tun können, um die Situation des Adliswiler Handwerks zu verbessern. Dabei sind intelligentere Lösungen gefragt als die Reduktion des Steuerfusses, denn mit dem Steuer-Dumping der Seegemeinden werden wir niemals konkurrieren können. Ich habe schon oft von Adliswiler Handwerkern die Klage gehört, dass es nicht genug geeigneten Gewerberaum in Adliswil gibt. In diesem Zusammenhang ist es zu

bedauern, dass die Entwicklungspläne der Stadt Adliswil für den Lätten, die die SP nachdrücklich unterstützt hat, im vergangenen Jahr an der Urne gescheitert sind. Es ist immer noch ein Bedarf an Gewerberäumen für Handwerkbetriebe vorhanden und sicherlich gibt es weitere gute Ansätze, um Gewerbe und Handwerk in Adliswil zu fördern. Ich fordere Euch alle auf, mit mir gemeinsam an einem guten Wirtschaftskonzept für Adliswil zu arbeiten.
Die Voten von Sebastian Huber (SVP) und Silvia Helbling (FDP) zeigten, dass sich die Votanten mit der Materie nicht auseinandergesetzt hatten. Huber bemängelte Vergaben von städtischen Aufträgen an Betriebe ausserhalb des Kantons, in einzelnen Fällen bis nach Bern. Diese Vergaben betrafen jedoch Aufträge, die nach WTO-Recht ausgeschrieben werden mussten. Helbling sprach sich gegen einen Heimatschutz für Adliswiler Betriebe und eine Umgehung des Vergaberechts aus. Auch hier fehlte der Bezug zur Interpellation.
Wolfgang Liedtke (SP) ergriff daraufhin das Wort und stellte richtig, dass die Fragen in der Interpellation wie auch die Beantwortung des Stadtrates ausschliesslich Aufträge betrafen, die unterhalb der Submissionslimite lagen und damit das Vergaberecht nicht betrafen. Er lenkte den Blick nochmals darauf, dass die vom Stadtrat vorgelegten Zahlen zeigten, dass es entweder zu wenig Betriebe in Adliswil gibt, die für Aufträge der Stadt in Frage kommen, oder dass die Adliswiler Betriebe nicht wettbewerbsfähig sind. Er wiederholte den Appell von Kanny Muthuthamby, gemeinsam für bessere Rahmenbedingungen für Handwerker und kleine bis mittlere Unternehmen in Adliswil zu sorgen. Stadträtin Karin Fein (FW) ergriff zum Schluss der Debatte das Wort und bestätigte die Aussagen ihres Vorredners. Sie unterstrich ausserdem die Politik des Stadtrates, Adliswiler Handwerker nach Möglichkeit zuerst anzufragen.

Wegen der anschliessenden Ratsfeier endete die Gemeinderatsitzung bereits gegen 19:30 Uhr.